



Andreina / Dlaboha / Fellmann

My Heart Is Ready For A Revolution

Über drei Jahre hinweg haben die drei Luzerner Theaterschaffenden Livio Andreina, Christoph Fellmann und Damiàn Dlaboha schonungslos in einem Bedürfnis gewühlt, das so viele von uns immer mal wieder beschäftigt: Die Sehnsucht nach Veränderung, nach Gerechtigkeit und Menschlichkeit, nach einem friedvolleren miteinander. Alle drei bringen ihre persönlichen Revolutionsbiografien mit und haben durchaus auch Fragen an die jeweils anderen Generationen:

*Wo ist die heutige weltumspannende Bewegung?
Kann Revolution überhaupt funktionieren?
Ist Bob Dylan nicht langsam abgespielt?*

Am Ende dieses aufreibenden Prozesses schrieb Christoph Fellmann aus den Unmengen an Material schliesslich ein Theaterstück, das 2025 in Luzern Premiere feierte. Die Vorstellungen im ehemaligen Kino Moderne waren restlos ausverkauft, weil das Stück einen Nerv getroffen hatte. Die offene und ehrliche Auseinandersetzung mit der Thematik, wie auch die hohe Qualität des Spiels, überzeugten.

Insbesondere die Generationenfrage war es aber, die ins Schwarze traf: Die 68er fühlten sich abgeholt, die 89er auch. Die heute dreissigjährigen mussten sich Fragen, wo ihre Revolution geblieben war. Und die frisch Erwachsenen verstehen jetzt besser, was ihre Eltern und Grosseltern einst bewegt hat.

In einer redimensionierten Form wird das Stück im Oktober im Chäslager Stans im Herbst 2026 Wiederaufnahme-Premiere feiern, danach ins Tojo Theater nach Bern ziehen und im März nochmal nach Hause zurückkehren, ins Kleintheater Luzern.

«Wann eigentlich hat die Zukunft aufgehört, besser zu sein als die Vergangenheit?»

Das Tourneeteam

Johanna Dähler	spielt Vanessa Bärtsch
Jürg Plüss	spielt Christoph Fellmann
Patrick Slanzi	spielt Damiàn Dlaboha
Michael Wolf	spielt Livio Andreina
Alexander Karl	Technik

Das Ursprungsteam

Anna Maria Andreina-Glaudemans, Ausstattung // Livio Andreina & Damiàn Dlaboha, Regie // Nicole Brugger, Grafik // Christoph Fellmann, Text // Judith Gerstenberg, Dramaturgie // Nadine Hochstrasser / Das Theaterkolleg, Fundraising & HR // Marco Sieber, Fotos

Technik

Das Stück lässt sich auf verschiedene Bühnengrössen anpassen und ist mit einem überschaubaren Personal sehr tourneefähig. Mit ein paar wenigen Scheinwerfern, einem ordentlichen PA und einem Stromanschluss für unsere Kochplatte lässt sich das Stück bereits umsetzen. Einen genauen Stagerider stellen wir selbstverständlich zur Verfügung.

Koordination Gastspiele: Damiàn Dlaboha // dlaboha.fettervetter@gmail.com // +41 78 712 16 77

Zum Inhalt

Müsste sich nicht *alles* ändern? Diese Frage stellt sich womöglich, wer in die Welt hinausschaut. Mehr noch: Können wir weiterhin so tun, als müsste sich nicht überhaupt alles ändern? Das fragt man sich, und schon ist sie da, die Sehnsucht nach einer Revolution, nach einem grundlegenden Umsturz der Verhältnisse, hinter dem sich die Utopien zeigen. Revolution also. Das Wort triggert Vorstellungen von einer besseren Welt; von einem intensiver gelebten, von einem gemeinschaftlich gelebten und sinnhafteren Leben. Das Wort ruft Bilder auf von gelungenen Revolutionen, in denen sich die Menschen befreit haben, aber auch von gescheiterten Umstürzen, die in nichts als Gewalt oder in nur immer neue Formen der Tyrannei gemündet haben. Revolution. Das Wort fordert auch das Selbstbild heraus: Was könnte ich tun? Wie würde ich mich verhalten? Welche Welt würde ich mir wünschen? Allein die Erwähnung des Wortes ruft Hoffnung auf, aber auch Angst.

Und darum nochmals: Was könnten wir tun? Und wieso tun wir nichts? Woher soll sie kommen, die Revolution, wenn nicht von uns? Immer nur von den Anderen, den Jüngeren, den Mutigeren, oder von denen, die weniger zu verlieren haben? Das kann nicht sein. Die drei Initianten und Protagonisten dieses Theaterprojekts treten an, ihre Revolutionssehnsucht mit ihrem tatsächlich gelebten Leben abzugleichen. Drei theaternachende Männer aus drei Generationen gestehen sich ein, die Revolution immer nur herbeigewünscht, aber nie durchgeführt zu haben. Bis sich eine Aktivistin aus vierter Generation zu ihnen auf die Bühne klebt.

Grobbudget

Aufbau:	1x Technikperson	500.00
	1x Bühnenperson	500.00
Vorstellung	4x Schauspiel à 550.00	2200.00
	1x Technikperson	500.00
	1x Abendleitung	500.00
Soz.leist.	16%	672.00
Transport	Pauschale	300.00
Material	Pauschale	100.00
Reisekosten	Je nach Spielort	200.00
Tantiemen	Autorschaft	100.00
TOTAL		5572.00



„Die Stärke dieses Theaterabends, angekündigt als eine Punk-Komödie, liegt, abgesehen vom überzeugenden Spiel der Schauspielenden, sicherlich bei den Texten (Christoph Fellmann), die klug das Gefühl zwischen Aufbruch und Lähmung einfangen und – zum Glück – nie restlich auflösen.“

-Anja Nora Schulthess, Luzerner Zeitung, 12.03.2025